

Handlungspisten zur einer nachhaltigen Landwirtschaft in Luxemburg

Gemeinsam mit dem *OekoZenter Lëtzebuerg asbl* arbeiten die *Luxemburger Jungbauern und Jungwinzer (LJB&JW)* zurzeit an einem Vorhaben in welchem neue Handlungspisten für eine nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg bestimmt und aufgezeigt werden. Seit über 20 Jahren sind die beiden Partner bestrebt, um nachhaltige Ideen mittels der ökologischen Landwirtschaftsberatung in die landwirtschaftlichen Betriebe zu integrieren.

Das aktuelle Projekt wird von dem deutschen *Büro für Agrar- und Regionalentwicklung (BAR)* begleitet. Ziel des Vorhabens ist es, neue persönliche wie gemeinsame Visionen einer sozialen, ökologischen und ökonomisch tragfähigen Landwirtschaft in Luxemburg sichtbar zu machen und erste Schritte auf die Verwirklichung dieser Visionen hin zu nehmen. Ergebnisse des Prozesses sollen nicht nur die gemeinsam getragene politische Plattform sein, sondern auch die sogenannten Handlungspisten, die die Betriebe im Hinblick auf eine nachhaltige Landbewirtschaftung nutzen werden.



Zahlreiche Mitglieder der LJB&JW nutzten die Gelegenheit, um den Spezialisten des BAR ihre Überlegungen im Bestreben eines nachhaltigen Schaffens vorzulegen

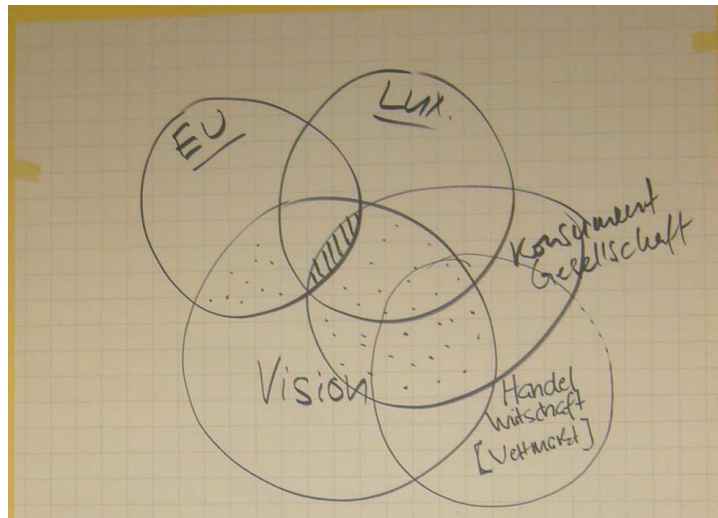
In einem ersten Treffen, das am Freitag, dem 4. Februar 2011 im Lycée Technique Agricole in Ettelbrück stattfand, haben 18 Mitglieder der *LJB&JW* den zuständigen Begleitpersonen des Projektes ihre Vorstellungen betreffend einer nachhaltigen Landwirtschaft auf ihren Höfen mitgeteilt. In einer zweiten Etappe wird am kommenden 1. März ein Treffen mit dem *OekoZenter* stattfinden, um gemeinsam zu diskutieren und eine Position für zukünftige Handlungspisten festzulegen.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde, stellten sich die beteiligten Junglandwirte den folgenden Fragen und tauschten ihre Überlegungen untereinander aus:

- 1) Erinnerung an die Phase des Lebens, in der sich der Betroffene innerlich für den Beruf des Landwirtes entschieden hat;
- 2) Das schönste Erlebnis in seiner bisherigen Laufbahn als Landwirt;
- 3) Die Visionen für seinen Betrieb? Die Richtung, die eingeschlagen werden sollte, um die Zufriedenstellung des Betroffenen zu gewährleisten?

Anschließend gingen die Spezialisten auf die Ausrichtung der künftigen Europäischen Agrarpolitik ein und machten deutlich, welche Rahmenbedingungen die Junglandwirte in ihren Visionen beeinflussen werden. Sie schlussfolgerten, dass mehr Markt aber auch gleichzeitig mehr

Nachhaltigkeit (*greening*) die GAP-Ausrichtung bestimmen werden. Für das Präsidium der *LJB&JW* erläuterte Jeff Boonen die aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen in Luxemburg: hoher Lebensstandard in Luxemburg, hohe Landnachfrage, Auflagen bei Neubauten, Wasserschutz, Naturschutz und Energiepflanzenanbau.



Der Einfluss mehrerer Faktoren auf die Visionen der LJB&JW ist unverkennbar

Am Nachmittag wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Sie hatten die Aufgabe, jene Punkte festzulegen, denen die Junglandwirte oberste Priorität beimessen, um die Nachhaltigkeit ihrer Betriebe zu gewährleisten und jene, die auf der Tagesordnung bei den Gesprächen mit *OekoZenter* sein werden. Folgende Punkte wurden erörtert: Intensivierung der organischen Düngung, Diversifizierung der Produktionen, Image-Verbesserung der Landwirtschaft, Naturschutzflächen und Flächenkonkurrenz sowie die Produktion von heimischen Eiweißträgern. Eine Aufstellung der festgelegten Themen wird dem Partner vor dem nächsten Treffen zugestellt.



In Kleingruppen wurden die Prioritäten in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Betriebe festgelegt

Das Präsidium der *LJB&JW* bedankt sich recht herzlich bei allen, für deren wertvollen Beitrag während der Diskussionsrunde und ist überzeugt, dass sich auch weiterhin so viele Mitglieder der *LJB&JW* in den Prozess mit dem *OekoZenter* einbringen werden. Im gegenseitigen Austausch und Dialog können somit neue Ideen und Projekte entstehen, die der ganzen Luxemburger Landwirtschaft zu Gute kommen.

Interessierte, die am Treffen mit dem OekoZenter am 1. März 2011 in der Maison d'accueil der Franziskanerinnen (50, avenue Gaston Diderich, Luxemburg-Stadt) teilnehmen möchten, erhalten weitere Informationen bei Jeff Boonen unter der Telefonnummer 691 785 621.

*Für das Präsidium der LJB&JW
Jeff Boonen*